

**ARBEIT:
SICHER UND FAIR!**

Eine Kampagne
der **IG Metall**

Die Befragung: Flexibilisierung und Arbeitszeit





Warum haben wir die Befragung durchgeführt?

Votum zu Arbeits- und Lebensbedingungen

- Unmittelbar und direkt von Mitgliedern und anderen Beschäftigten im Organisationsbereich der IG Metall
- Erfahrungen im Betrieb
- Erwartungen an die berufliche Zukunft
- Anforderungen an Politik – Bundestagswahl!

als Grundlage für das betriebliche, tarifliche und politische Handeln der IG Metall!



Wie wurde die Befragung angenommen?

Alle Erwartungen wurden übertroffen: **514.134 Antworten**
(am 4. Juni alle in die Auswertungssoftware Netigate eingepflegt)

- Davon **57.939** online
- Knapp **8 Prozent** haben die offene Frage zur individuellen Stellungnahme genutzt.
- Das ist die **umfassendste empirische Untersuchung** zu zentralen politischen und betrieblichen Gestaltungsfragen für den industriellen Sektor einschließlich industrienaher Dienstleistungen und Handwerksbranchen.
- Die Beschäftigten **vertrauen der IG Metall** und sind bereit zur Unterstützung.



Warum sind Flexibilität und Arbeitszeit ein Thema für die IG Metall?

- Die Flexibilitätsanforderungen an die Beschäftigten seitens der Unternehmen sind in den letzten Jahren immer weiter gestiegen
- Damit die Interessen der Beschäftigten gewahrt bleiben, bedarf es einer neuen Balance zwischen den Anforderungen der Unternehmen und denen der Belegschaften
- Flexibilität kann bei entsprechender Ausgestaltung dazu beitragen, den Bedürfnissen der Beschäftigten nach einem größeren Ausmaß an Zeitsouveränität Rechnung zu tragen
- Eine wesentliche Voraussetzung dafür ist die Erfassung und Vergütung der geleisteten Arbeitszeit. Dies ist heute vielfach nicht der Fall



Wie lauten die zentralen Befunde der Befragung in Sachen Flexibilisierung und Arbeitszeit?

- Die Arbeitszeitrealitäten in den Betrieben spiegeln in vielen Fällen nicht die vertraglich vereinbarten Arbeitszeiten wieder. Sie sind in der Regel dauerhaft höher, was nicht den Interessen und Wünschen der Beschäftigten entspricht
- Mehr als jeder vierte Befragte gelangt zu der Feststellung, dass seine Arbeit durch kurzfristige Änderungen der Arbeitszeit geprägt ist
- Insgesamt geben fast 80% der Befragten an, mit Flexibilität gut umgehen zu können (aber interessante Differenzierungen zwischen einzelnen Gruppen)
- Dabei wird Flexibilität durchaus als belastend empfunden, insbesondere wenn kurzfristige Arbeitszeitänderungen mit einer steigenden Arbeitsverdichtung einhergehen
- Den Beschäftigten ist wichtig, dass Flexibilitätsanforderungen mit Gegenleistungen seitens des Unternehmen einhergehen, wie z.B. Zusagen, kurzfristig Freizeit nehmen zu können



Die Befragungsergebnisse



Arbeitszeit auf dem Papier und in der Wirklichkeit.

Tatsächliche und vertragliche Arbeitszeit im Vergleich

tatsächliche Arbeitszeit	vertragliche Arbeitszeit					
	bis 20 Std.	21-34 Std.	35 Std.	36-39 Std.	40 Std.	über 40 Std.
bis 20 Std.	57,8 %	3,5 %	2,8 %	2,6 %	2,9 %	5,5 %
21-34 Std.	20,8 %	56,4 %	1,2 %	1,1 %	0,3 %	0,4 %
35 Std.	6,3 %	10,2 %	32,1 %	1,5 %	1,2 %	1 %
36-39 Std.	3,9 %	14,1 %	25,2 %	45,1 %	1,7 %	1,5 %
40 Std.	7,3 %	11 %	26,5 %	26,7 %	36,9 %	5,7 %
über 40 Std.	3,9 %	4,7 %	12,2 %	23 %	56,9 %	85,5 %

Tabelle 1



Arbeitszeit auf dem Papier und in der Wirklichkeit.

Tatsächliche und gewünschte Arbeitszeit im Vergleich

Tabelle 2

tatsächliche Arbeitszeit	
bis 20 Std.	4,3 %
21-34 Std.	4,6 %
35 Std.	17,9 %
36-39 Std.	22,7 %
40 Std.	27,1 %
über 40 Std.	23,5 %

gewünschte Arbeitszeit	
bis 20 Std.	4,8 %
21-34 Std.	18,4 %
35 Std.	45 %
36-39 Std.	13,3 %
40 Std.	16,4 %
über 40 Std.	2,1 %

Arbeitszeit auf dem Papier und in der Wirklichkeit.

Wunscharbeitszeit

Angaben in %

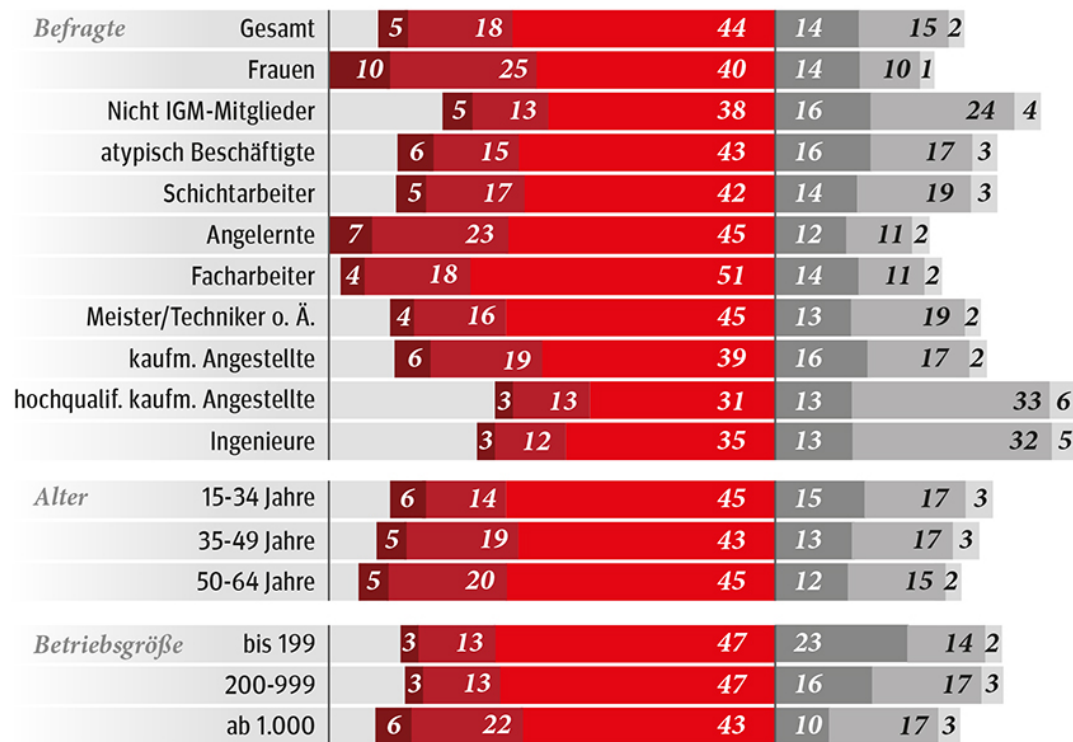


Tabelle 3

■ bis 20 Std. ■ 21-34 Std. ■ 35 Std. ■ 36-39 Std. ■ 40 Std. ■ über 40 Std.

Flexibilitätsanforderungen an die Beschäftigten.

Wenn Sie an Ihre Arbeitsstation denken, was trifft zu?

Meine tägliche Arbeitszeit ändert sich kurzfristig auf Anforderung des Betriebes

Arbeitszeit- änderungen	Gesamt	Frauen	atypisch Beschäftigte	15 - 34 jährige	35 - 49 jährige	50 - 64 jährige
nie	17 %	21,4 %	20,8 %	24,8 %	14,4 %	14 %
selten	54 %	52,7 %	53,1 %	48,7 %	54,3 %	58,5 %
häufig	22 %	19,7 %	19,7 %	19,5 %	23,5 %	21,6 %
ständig	7 %	6,2 %	6,4 %	6,9 %	6,9 %	6 %

Tabelle 4

Flexibilitätsanforderungen an die Beschäftigten.

Ich arbeite außerhalb meiner regulären Arbeitszeit (z. B. am Wochenende)

Arbeit außerhalb der regulären Arbeitszeit	Gesamt	Frauen	atypisch Beschäftigte	15 - 34 jährige	35 - 49 jährige	50 - 64 jährige
nie	32 %	47 %	30,8 %	38,1 %	27,4 %	32,1 %
selten	47 %	38,7 %	44,4 %	41 %	49 %	48,7 %
häufig	17 %	10,7 %	18,6 %	15,7 %	18,2 %	15,3 %
ständig	5 %	3,6 %	6,2 %	5,2 %	5,4 %	3,9 %

Tabelle 5

Flexibilitätsanforderungen an die Beschäftigten.

Der Betrieb erwartet, dass ich auch außerhalb meiner normalen Arbeitszeit erreichbar bin (z. B. E-Mail, Handy)

Erreichbarkeit außerhalb der Arbeitszeit	Gesamt	Frauen	atypisch Beschäftigte	15 - 34 jährige	35 - 49 jährige	50 - 64 jährige
nie	56 %	66,5 %	59,8 %	61,6 %	54 %	54,4 %
selten	32 %	24,8%	28,4 %	28,2 %	33,3 %	33,7 %
häufig	8 %	5,8 %	7,5 %	7,1 %	8,7 %	8,1%
ständig	4 %	2,8 %	4,3 %	3,2 %	4 %	3,8 %

Tabelle 6

Flexibilitätsanforderungen an die Beschäftigten.

Meine Arbeitszeit ändert sich kurzfristig auf Anforderung des Betriebes. Angaben in %

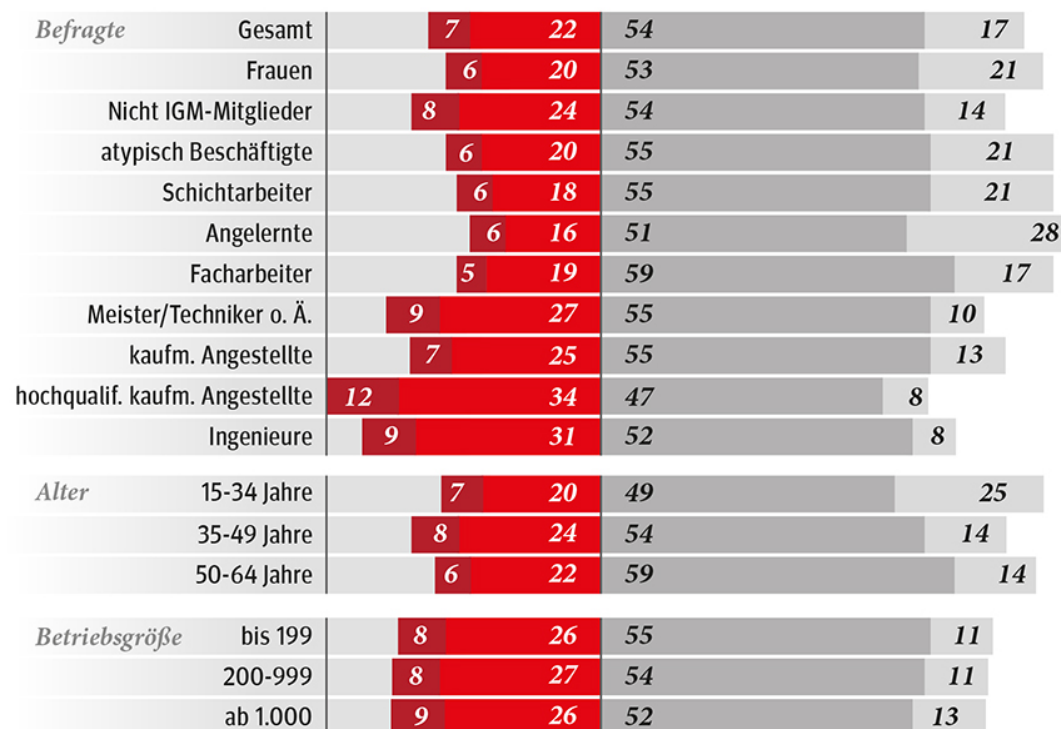


Tabelle 7

ständig häufig selten nie



Flexibilitätsanforderungen an die Beschäftigten.

Leiste mehr Arbeit in gleicher Zeit	Kurzfristige Änderung der Arbeitszeit			
	ständig	häufig	selten	nie
trifft voll und ganz zu	66 %	49 %	36 %	30 %
trifft eher zu	27%	40%	43%	33%
trifft eher nicht zu	6%	10%	18%	24%
trifft nicht zu	2%	2%	3%	13%

Tabelle 8

Flexibilisierung wird akzeptiert

Ich kann mit Flexibilität gut umgehen und habe damit kein Problem

Angaben in %

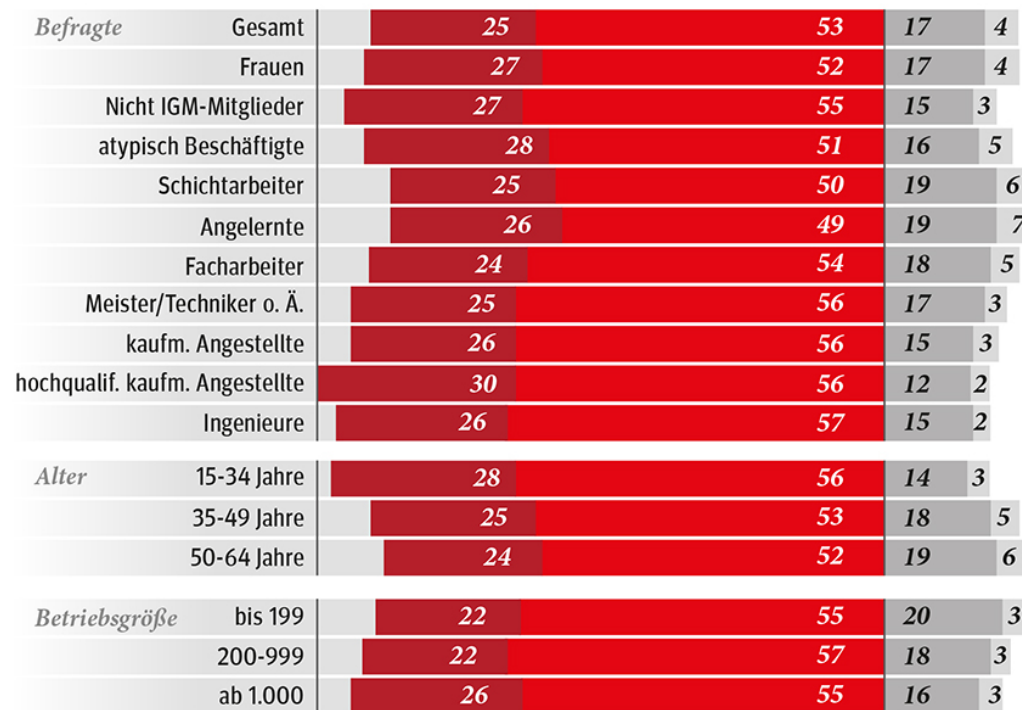


Tabelle 9 stimme voll und ganz zu stimme eher zu stimme eher nicht zu stimme nicht zu

Flexibilisierung wird akzeptiert

Flexibilität lehne ich ab.

Sie geht vor allem zu Lasten der Beschäftigten.

Angaben in %

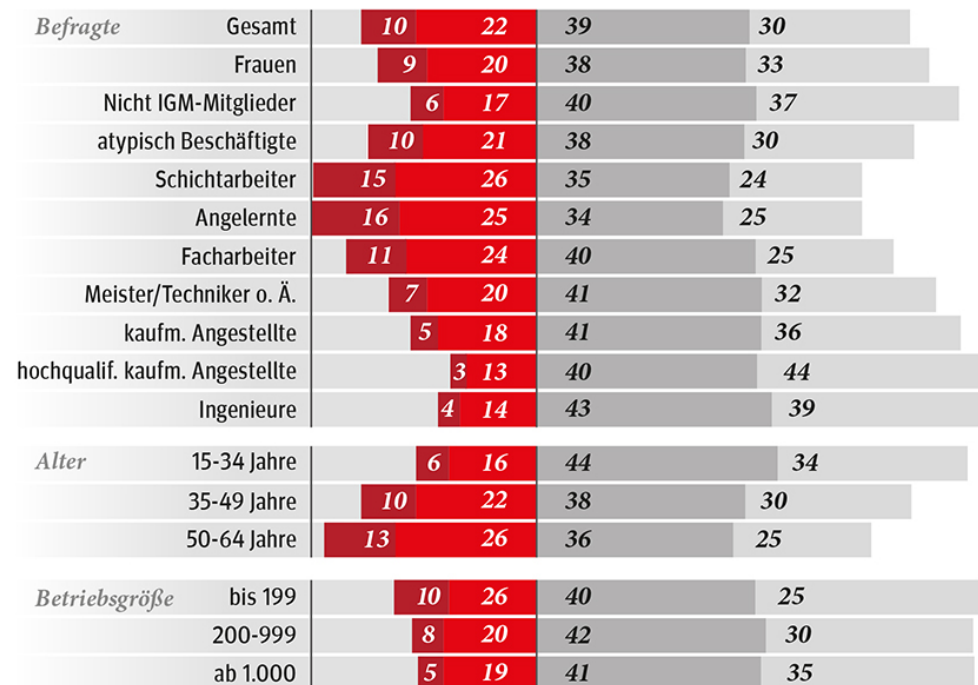


Tabelle 10 ■ stimme voll und ganz zu ■ stimme eher zu ■ stimme eher nicht zu ■ stimme nicht zu

Schattenseiten der Flexibilisierung

**Arbeit in Schicht / Flexibilität lehne ich ab.
Sie geht vor allem zu Lasten der Beschäftigten.**

Flexibilität lehne ich ab	Schichtarbeit	
	Nein	Ja
stimme voll und ganz zu	6 %	15 %
stimme eher zu	19 %	26 %
stimme eher nicht zu	41 %	35 %
stimme nicht zu	34 %	24 %

Tabelle 11



Schattenseiten der Flexibilisierung

Mehr Arbeit in gleicher Zeit	Flexibilität lehne ich ab			
	stimme voll und ganz zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme nicht zu
stimme voll und ganz zu	65 %	47 %	35 %	33 %
stimme eher zu	25 %	39 %	43 %	40 %
stimme eher nicht zu	7 %	12 %	18 %	20 %
stimme nicht zu	2 %	3 %	4 %	7 %

Tabelle 12

Schattenseiten der Flexibilisierung

Arbeitsdruck / Wenn Sie an Ihre Arbeitssituation denken, was trifft zu?
Meine tägliche Arbeitszeit ändert sich kurzfristig auf Anforderung des Betriebes.

Arbeitsdruck	Kurzfristige Änderung der Arbeitszeit			
	ständig	häufig	selten	nie
sehr niedrig	1 %	1 %	4 %	14 %
eher niedrig	14 %	25 %	40 %	48 %
eher hoch	50 %	55 %	46 %	31 %
sehr hoch	35 %	19 %	10 %	7 %

Tabelle 13

Schattenseiten der Flexibilisierung

Haben Sie planbare Arbeitszeiten?

		nie	selten	häufig	ständig
Arbeit außerhalb regulärer Arbeitszeit	ja	35 %	48 %	14 %	3 %
	nein	18 %	42 %	29 %	11 %
Ich fühle mich bei der Arbeit gehetzt und unter Zeitdruck	ja	9 %	45 %	36 %	10 %
	nein	5 %	26 %	44 %	25 %
Erreichbarkeit außerhalb regulärer Arbeitszeit	ja	61 %	31 %	6 %	3 %
	nein	39 %	37 %	16 %	8 %

Tabelle 14

Schattenseiten der Flexibilisierung

Arbeit bis zur Rente / Wenn Sie an Ihre Arbeitssituation denken, was trifft zu?
Meine tägliche Arbeitszeit ändert sich kurzfristig auf Anforderung des Betriebes.

Arbeit bis zur Rente	Kurzfristige Änderung der Arbeitszeit			
	ständig	häufig	selten	nie
Ja, wahrscheinlich	27 %	30 %	32 %	30 %
Nein, wahrscheinlich nicht	55 %	50 %	45 %	42 %
Kann ich nicht einschätzen	18 %	21 %	24 %	28 %

Tabelle 15

Flexibilität und ihre Gegenleistungen

Wenn zeitliche Flexibilität von Ihnen gefordert wird:

Wie wichtig sind Ihnen dann folgende Gegenleistungen:
Verbindliche Vereinbarungen zur Beschäftigungssicherung.

Angaben in %

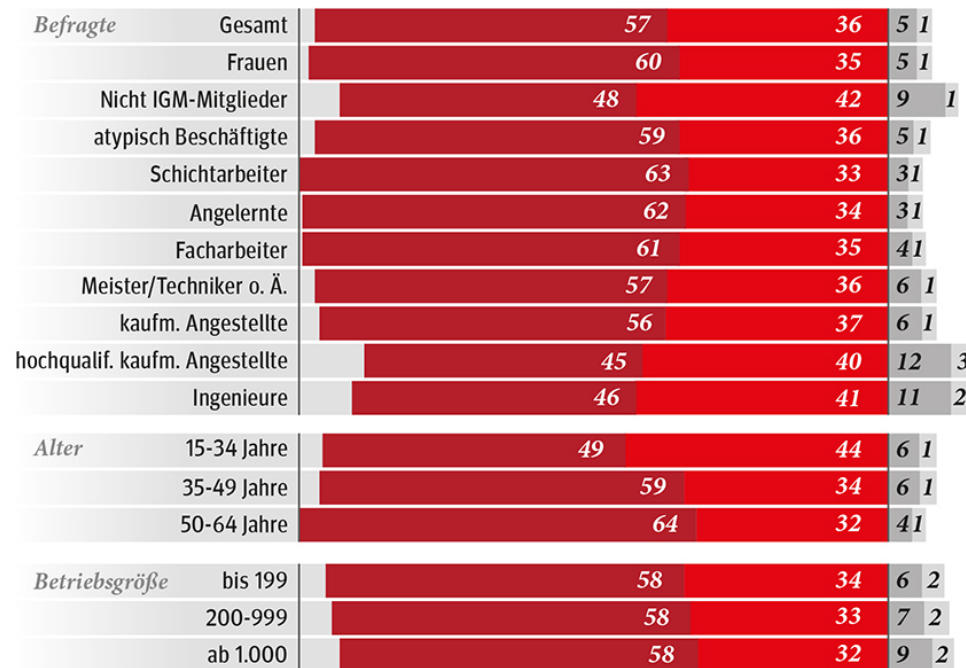


Tabelle 16

■ sehr wichtig ■ wichtig ■ weniger wichtig ■ unwichtig

Flexibilität und ihre Gegenleistungen

Wie wichtig sind Ihnen dann folgende Gegenleistungen: Die Zusage, Freizeit nehmen zu können, wenn ich sie kurzfristig brauche.

Angaben in %

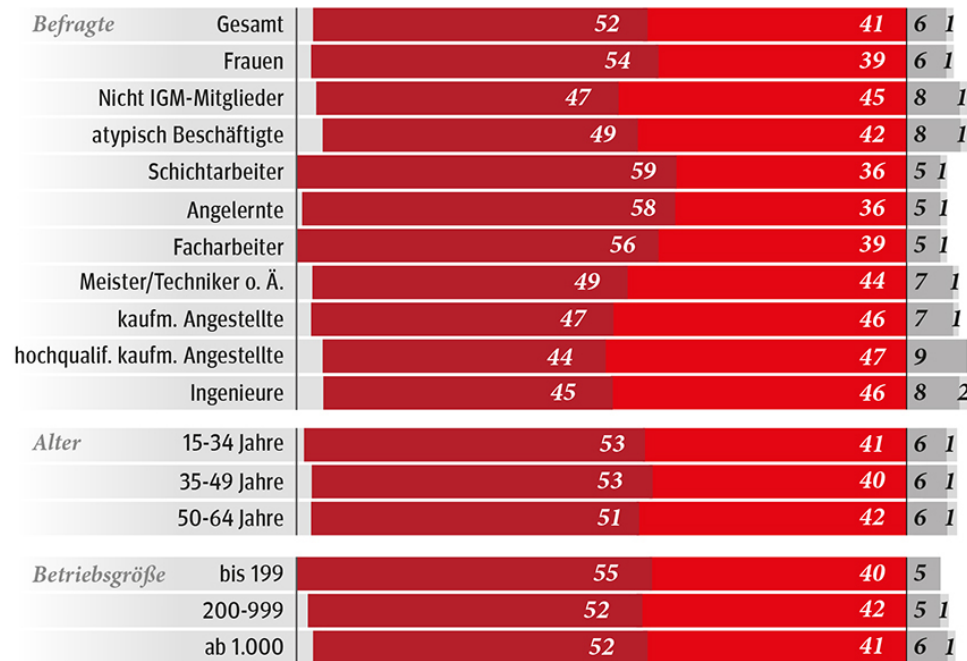


Tabelle 17

■ sehr wichtig ■ wichtig ■ weniger wichtig ■ unwichtig

Flexibilität und ihre Gegenleistungen

Wie wichtig sind Ihnen dann folgende Gegenleistungen:
Ausgleich durch Entgeltzuschläge.

Angaben in %

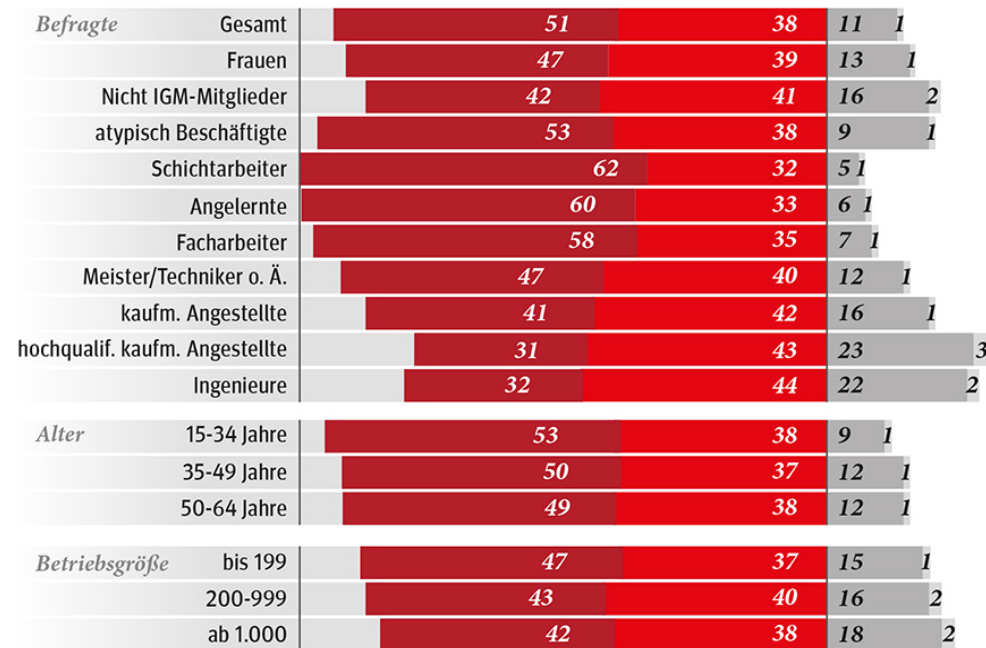


Tabelle 18

sehr wichtig wichtig weniger wichtig unwichtig

Flexibilität und ihre Gegenleistungen

Wie wichtig sind Ihnen dann folgende Gegenleistungen: Ausreichend lange Ankündigungsfristen, so dass ich mich darauf einstellen kann.

Angaben in %

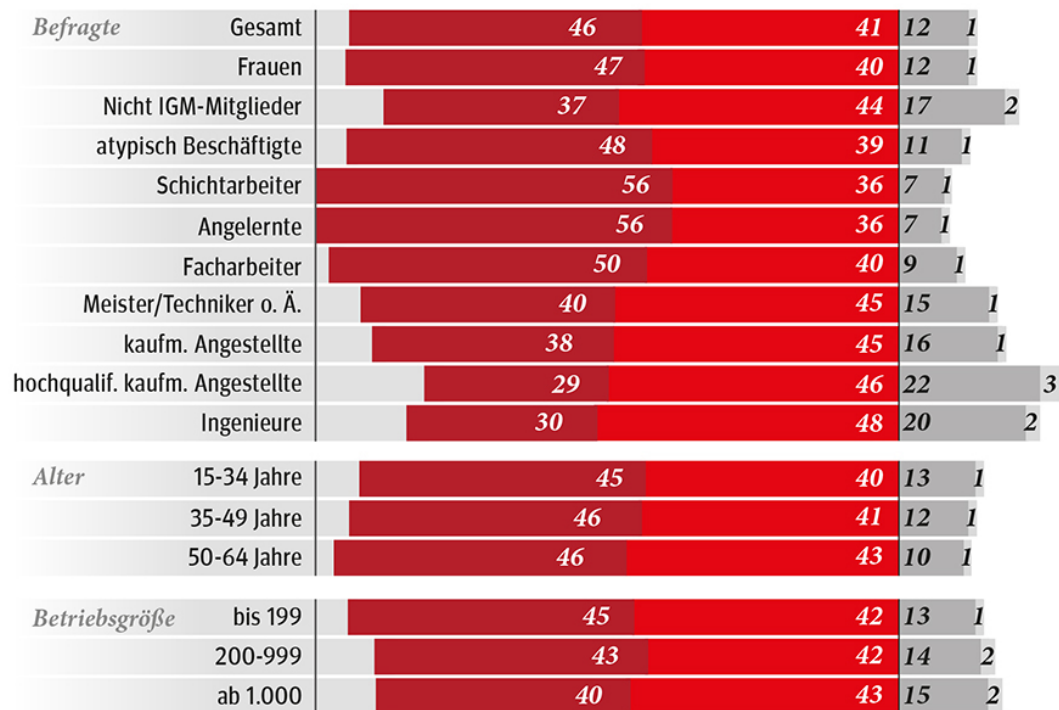


Tabelle 19

Sehr wichtig wichtig weniger wichtig unwichtig

Flexibilität und ihre Gegenleistungen

beeinträchtigt / Ausreichend lange Ankündigungsfristen, so dass ich mich darauf einstellen kann.

Ausreichend lange Ankündigungsfristen	Flexibilität darf das Privatleben nicht beeinträchtigen			
	stimme voll und ganz zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme nicht zu
sehr wichtig	59 %	31 %	23 %	33 %
wichtig	35 %	52 %	42 %	27 %
weniger wichtig	6 %	16 %	31 %	23 %
unwichtig	1 %	1 %	5 %	17 %



Vorschläge zur Debatte

Diskussionsgrundlage für betriebliche Erfolgskriterien:

- Kein Verfall von Arbeitszeiten im Betrieb (z. B. durch Kündigung entsprechender Betriebsvereinbarungen)
- Belastbare Möglichkeiten zur individuellen Zeitentnahme aus Arbeitszeitkonten
- Belastbare Möglichkeiten zur Realisierung einer „kurzen Vollzeit“ mit verbindlicher Rückkehr auf Wunsch des/r Beschäftigten
- Statt „Arbeit auf Abruf“ Mitbestimmung des Betriebsrates bei Flexikonten
- Zuschläge für Arbeit am Wochenende und bei Mehrarbeit bleiben erhalten



GEMEINSAM FÜR EIN
GUTES LEBEN



ARBEIT:
SICHER UND FAIR!

Eine Kampagne
der **IG Metall**

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

